

Farbenreich und emotional packend

Italienische Buß- und Passionsmusik von Mozart, Allegri und Pergolesi in St. Stephan

Bearbeitungen waren immer ein bedeutender Teil der Musikgeschichte. An der Kirche St. Stephan stellt Patrick Fritz-Benzing nun in einem „Italienischer Buß- und Passionsmusik“ gewidmeten Konzert mit dem Stephanschor und der Kammerphilharmonie Karlsruhe die „Wiener Fassung“ von Giovanni Battista Pergolesis „Stabat Mater“ Wolfgang Amadeus Mozarts Kantate „Davide penitente“ KV 469 gegenüber, die auf seiner unvollendeten c-Moll-Messe KV 427 basiert. Zudem bieten der im Altarraum postierte Stephanschor und die von der Orgelempore singenden Solisten den Raumklang geschickt nutzend das „Miserere“ Gregório Allegris.

Pergolesis „Stabat Mater“ – der 26-jährig verstorbene Komponist, der gerade mit seiner Oper „La Serva Padrona“ einen Triumph gefeiert hatte, schrieb nach der inzwischen widerleg-

ten Legende sein letztes Werk auf dem Sterbebett – ist im Original für Sopran, Alt und kleine Streicherbesetzung. In der Stephanskirche dirigiert Fritz-Benzing die „Wiener Fassung“ für Chor, Solisten und Orchester, die in mehreren Bearbeitungsschritten entstand. Joseph von Eybler – der als erster von Mozarts Witwe den Auftrag zur Fertigstellung von dessen Requiem erhalten hatte – fügte 1795 Männerstimmen und einen Bläusersatz hinzu. Später wurde diese Fassung noch von Otto Nicolai überarbeitet. Simone Schwark gestaltet mit ihrem flexiblen Sopran die Leiden der Mutter Christ ob des Sterbens ihres Sohnes am Kreuz mit Nachdruck, ansprechend unterstützt von der Altistin Judith Ritter und dem Bass Stefan Geyer. Wie auch bei Mozarts „Davide penitente“ singt der Tenor Philipp Nicklaus mit leicht ansprechender Höhe. Benzing

leitet den Chor in der nicht unproblematischen Akustik von St. Stephan mit einem ausgewogen vollen Klangbild, während die ansonsten zuverlässige Kammerphilharmonie Karlsruhe den Solisten gegenüber mehr dynamische Zurückhaltung walten lassen könnte.

Mozart nutzte für seinen „Büßenden David“, der als Auftragswerk für ein Benefizkonzert der Wiener Tonkünstlergesellschaft entstand, Teile seiner c-Moll-Messe, zudem schrieb er für „Davide penitente“ eine Tenorarie und eine koloraturgespickte Sopranarie („Tra l'oscure ombre“), die von Sabine Goetz ansprechend gemeistert wird. Bei Mozart leitet Patrick Fritz-Benzing seinen klangvoll ausgewogen, differenzierter singenden Stephanschor und die Kammerphilharmonie mehr als überzeugend. Farbenreich und emotional packend wird die Musik gestaltet. Claus Walters